

Frankfurt: Zeilgalerie weicht Kaufhof



Die Frankfurter Zeilgalerie wird abgerissen und macht Platz für eine Vergrößerung des benachbarten Kaufhof-Gebäudes. Wie die RFR Management GmbH als Eigentümerin des Einkaufszentrums am Montag bestätigte, soll auf dem durch den Abriss frei werdenden Areal an der Zeil 112-114 ein Neubau mit sieben Etagen und eigener Fassade entstehen, in dem die Galeria Kaufhof GmbH rund 10.000 m² anmietet.

„Es handelt sich um ein im Einzelhandel übliches Mietverhältnis mit längerer Laufzeit“, bestätigt ein Kaufhof-Sprecher auf Anfrage. Details könnten nicht bekanntgegeben werden. „Der Zeitpunkt der Übernahme der Fläche hängt unter anderem ab von dem Bauantrag und den weiteren städtischen Genehmigungsverfahren.“ Allein die Umbauzeit betrage nach Angaben der Projektentwickler rund zwei Jahre.

Wann genau mit dem Abriss der Zeilgalerie begonnen wird, ist derzeit unklar – die RFR machte dazu zunächst keine Angaben. Im Erdgeschoss des Neubaus sind künftig zusätzlich drei weitere, vom Kaufhof unabhängige Ladengeschäfte geplant, die offenbar noch nicht vermietet sind.

Die aktuell 24.000m² Galeria Kaufhof-Filiale in der Frankfurter Innenstadt vergrößert sich durch die geplante Ergänzung um fast ein Drittel. Von diesem Flächenzuwachs würden „zahlreiche Sortimentsgruppen“ profitieren, heißt es aus Köln. „Der Anbau ist für uns eine erstklassige Chance, unseren Kunden noch mehr Marken und Produkte anbieten zu können.“ Für Details sei es derzeit aber noch zu früh.

Wie berichtet, hatte die RFR Holding die Zeilgalerie gemeinsam mit dem Hamburger Projektentwickler DC Values im Frühjahr 2014 von der IFM Immobilien AG übernommen. Bald darauf kursierten in örtlichen Medien die ersten Gerüchte über die Zukunft des Einkaufstempels, der bereits seit seiner Eröffnung im Jahr 1992 unter einem schlechten Stern stand: Um den Bau in der 1a-Lage an der Frankfurter Hauptwache verwirklichen zu können, hatte sich der damalige Immobilieninvestor Jürgen Schneider mit falschen Angaben über die Nutzfläche Kredite in Millionenhöhe erschlichen.

Leerstände und Mieterwechsel, insbesondere in den oberen, schwer zugänglichen Stockwerken, kennzeichneten bald den täglichen Betrieb. Auch die Revitalisierung der Zeilgalerie durch IFM ab dem Jahr 2008 als Antwort auf die Neueröffnung des benachbarten Centers MyZeil brachte trotz Investitionen von 8 Mill. Euro nicht die Kehrwende. Zuletzt kursierten Medienberichte, wonach die letzten Mieter des größtenteils verödet wirkenden Centers gegen Jahresende ausziehen würden: deren Pachtverträge seien nicht mehr oder nur für kurze Zeit verlängert worden, hieß es.